

Madrid Wintersemester 2020/21

Vorbereitung

Die Organisation des Auslandssemesters verlief unkompliziert. Durch regelmäßige E-Mails des internationalen Büros, verlief die Anmeldung an der Auslandsuni und das Einreichen der benötigten Dokumente Schritt für Schritt. Das Einzige was hierbei zu berücksichtigen ist, ist die Einhaltung der Fristen. Auch die Wohnungssuche verlief online eher unproblematisch. Das Angebot für Wohngemeinschaften für Studenten ist groß und so war es kein Problem schnell eine für mich bezahlbare Wohnung im Zentrum zu finden.

Persönlich war die Entscheidung zum Auslandssemester unter den Umständen von COVID 19 mit vielen Unsicherheiten verbunden. Ich wusste nicht, ob Madrid wieder zurück in einen kompletten Lockdown versetzt werden würde und ich eventuell mein Auslandssemester abbrechen müsste. Ich hatte Bedenken, ob ich dort überhaupt Leute kennen lernen würde, da die Lehrveranstaltungen der Universität größtenteils online stattfinden würde. Auch waren zu diesem Zeitpunkt die Zahlen sehr hoch und ich wollte mich nicht anstecken. Meine Familie hat mir im Hintergrund eher nahe gelegt unter diesen Umständen nicht ins Ausland studieren zu gehen. Da ich aber unbedingt mein Erasmus Semester umsetzen wollte habe ich mich dennoch dafür entschieden und heute bin ich unglaublich glücklich darüber da keine meiner Ängste in Erfüllung gegangen sind. Ganz im Gegenteil. Meine Erwartungen an mein COVID Erasmus Semester wurden weit übertroffen.

Meine ersten Tage in Madrid

Nach meiner Landung in Madrid habe ich mir ein Taxi zu meinem Wohnungsunternehmen geholt. Im Nachhinein würde ich jedem empfehlen hierzu Uber zu nutzen, da es wesentlich billiger ist. Ich habe meinen Schlüssel erhalten und bin dann mit Uber weiter zu meiner Wohnung im Stadtteil Lavapiés gefahren. Die ersten drei Wochen habe ich allein in einer 9er WG gewohnt. Aufgrund der COVID Situation standen viele Wohnung und Zimmer leer. Das war allerdings kein Problem für mich. Die erste Woche habe ich dazu genutzt mich einzuleben. Ich habe Sachen für die Wohnung gekauft und habe zu Fuß die Gegend um mich herum erkundet. Was ich jedem empfehlen kann, ist den WhatsApp Gruppen von City Life Madrid beizutreten. Über dieses Unternehmen habe ich an meinem ersten Wochenende ein Trip nach Valencia gebucht. Zufälligerweise haben andere Studenten aus meinem Gebäude, also aus den Wohnungen über und unter mir genau den gleichen Ausflug gebucht. So habe ich dann meine ersten Freunde direkt in meiner ersten Woche in Madrid kennengelernt. Nach und nach zogen dann auch weitere Studenten in unser Gebäude ein. Dadurch habe ich schnell einen sehr großen Freundeskreis mit Leuten aus der ganzen Welt aufbauen können. Wir haben oft etwas unternommen, sind in die Bars und Restaurants, oder haben uns auch einfach in einer der Wohnungen getroffen. Allein oder einsam habe ich mich in Madrid zu keinem Zeitpunkt gefühlt. Auch als meine ersten Mitbewohner eingezogen sind hat das meine Situation eigentlich nur verbessert. Ich habe mich super mit ihnen verstanden und wir sind richtige Freunde geworden. Generell kann ich nur empfehlen in eine WG zu ziehen und nicht allein zu leben. Auch persönlich hat mich das, durch die Konfrontation mit anderen Kulturen und Lebensweisen enorm weitergebracht.

Universidad Rey Juan Carlos

Die Universität war nach meiner Erfahrung etwas chaotisch und unorganisiert. Durch die Situation mit Corona hat ein Großteil der Lehrveranstaltungen online stattgefunden. In meinen ersten drei Wochen hatten alle international Studierenden keinen Zugriff auf die online Plattform der Universität. Somit habe ich gezwungenermaßen die ersten Veranstaltungen verpasst. Besonders schade war, dass die angebotenen Kurse zum Spanisch lernen sich alle mit meinen normalen Kursen überschneiden haben und ich somit nicht die Möglichkeit hatte Spanisch zu belegen. Da ich aber fest davon ausgegangen bin einen Spanisch Kurs in Madrid zu belegen, habe ich alle anderen Kurse in Englisch belegt. Jetzt im Nachhinein kann ich nur empfehlen mindestens eine normale Lehrveranstaltung in Spanisch zu belegen. Da man nur 18 Credits sammeln muss ist es am Ende nicht schlimm, wenn man das Modul nicht bestehen sollte. Die Möglichkeit sein Learning Agreement im Nachhinein zu ändern, war übrigens nur möglich, wenn sich Kurse überschneiden haben. Man muss sich also im Klaren darüber sein, dass die Kurse, die man in Deutschland wählt dann fix für das ganze Semester sind.

Die Studenten wurden in zwei Gruppen eingeteilt die dann im Wechsel die Uni als Präsenzveranstaltung besucht haben. Da ich in drei verschiedenen Studiengängen studiert habe war es in meinem persönlichen Fall so, dass ich nur alle drei Wochen zur Universität gefahren bin und auch immer in unterschiedlichen Klassen war. Den Anschluss zu spanischen Studierenden habe ich so eigentlich gar nicht gefunden. Da ich aber über die Veranstaltungen von City Life Madrid so viele andere Erasmus Studierende kennengelernt habe, hatte ich das Glück manche Fächer zusammen mit einer Freundin, die ich dort kennen gelernt habe zusammen belegt zu haben. Da ich aber nur so selten Präsenzveranstaltungen hatte, war es auch kein Problem die anderen Fächer „alleine“ besucht zu haben.

Die Lehrmethode an der Universidad Rey Juan Carlos ist sehr unterschiedlich zu meiner Uni in Deutschland. Sie ist vor allem gekennzeichnet durch sehr viele Gruppenarbeiten und Abgaben während des Semesters. Dies haben mir auch andere Studierende, die in anderen Universitäten in Spanien studiert haben, berichtet. Teilweise war es schwer, vor allem am Anfang, das Englisch der Lehrer zu verstehen, da viele Lehrkräfte einen starken spanischen Akzent hatten. Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass die Module trotz online Unterricht absolut machbar waren. Man muss sich etwas an die ganzen Gruppenarbeiten gewöhnen aber ich persönlich habe den Unterricht und auch die Klausuren als einfacher als in Deutschland empfunden. Ich muss auch ehrlich zu geben, da ich sehr viele Leute in Madrid kennen gelernt habe und viel unternommen habe, ich nicht jede Lehrveranstaltung besucht habe und trotzdem mit guten Noten mein Semester beendet habe. Die Angst vor dem Studieren in einer fremden Sprache, an einer fremden Uni und vielleicht sogar noch zu Zeiten einer Pandemie kann ich jedem absolut nehmen. Am meisten profitiert an meinem Studium an der Urjc habe ich sicherlich durch die englische Unterrichtssprache. Mein englisch im Kontext meines Wirtschaftsstudium hat sich definitiv stark verbessert.

Der Wirtschaftscampus der Universität liegt 45min vom Stadtzentrum entfernt. Trotzdem kann ich jedem nur empfehlen ins Stadtzentrum und nicht in die unmittelbare Nähe der Uni zu ziehen, da es dort viel mehr Leben gibt und man im Zentrum des Geschehens ist.

Leben in Madrid

Ich kann nur positives aus Madrid berichten. Die Leute sind nett und offen. Ich habe schnell Freunde gefunden, trotz der schwierigen Lage. Es gibt unzählige Möglichkeiten in Bars zu gehen oder einfach nur durch die Stadt zu spazieren und die Gegend zu erkunden. Das Lebensgefühl in Madrid ist bunt und divers. Langweilig war mir in Madrid nie. Durch das U-Bahn-Netz kann man sehr leicht überall hin und besonders teuer ist die Nutzung der öffentlichen Transportmittel auch nicht (20€/Monat). Supermärkte gibt es eigentlich überall. Die Lebensmittel Preise weichen nicht groß ab von den deutschen Preisen. Kleidung shoppen ist in Madrid sogar eher günstiger. Ich hatte im Monat ungefähr 800€ zur Verfügung und hatte keinerlei Geldprobleme.

Meine Empfehlungen

In der Vorbereitung für das Erasmus Semester kann ich empfehlen regelmäßig die E-Mails zu checken und die Fristen zu achten.

Die Wohnung würde ich mir definitiv im Stadtzentrum suchen (Nähe Sol oder Gran vía). Außerdem kann ich nur empfehlen in eine Wohngemeinschaft zu ziehen.

Mein größter Tipp, um Anschluss zu finden, sind die WhatsApp Gruppen für Erasmus Studierende von City Life Madrid. Es gibt zahlreiche Angebote und man findet ganz schnell internationale Freunde.

Ein weiterer Tipp ist, auch wenn es verlockend ist überall mit der U-Bahn hinzufahren, auch mal eher die Wege zu laufen. Madrid ist eine große Stadt und ich persönlich habe eine Weile gebraucht, um mich zu orientieren. Durch das viele Hin- und Herlaufen bekommt man leichter einen Überblick und man lernt die Nachbarschaftsgegenden besser kennen.

Auf jeden Fall besucht haben sollte man meiner Meinung nach:

- El Retiro
- Parque de las sieta tetas
- Gran Vía
- Templo de Debod
- Rooftopbars und traditionelle Tapas-restaurants

Abschließend kann ich sagen, dass die Entscheidung zu einem Auslandssemester in Madrid mit Abstand einer der besten Entscheidungen war, die ich je getroffen habe. Trotz Corona!

Ich habe so viel in diesem einen halben Jahr erlebt, so viele Menschen kennen gelernt und so viele Erfahrungen gesammelt. Persönlich wäre ich gerne noch länger geblieben und ich beneide jeden der sich für ein halbes Jahr Madrid entscheidet.

Ich hoffe dieser Bericht konnte zukünftigen Erasmus Studierenden helfen und ermutigen ein Auslandssemester anzutreten.